

## Kreisarchäologe Thomas Richter zeigt der Klasse 6d die archäologischen Ausgrabungen in Essenbach

Die Klasse 6d fuhr am Montag, den 07.10.2019, nach Essenbach, wo die Schüler gemeinsam mit ihrer Geschichtslehrerin, Frau Grüner, in Begleitung von Frau Wittmann die dortigen archäologischen Ausgrabungen anschauen durften. Da Archäologie Thema des Geschichtsunterrichts zu Beginn der 6.Klasse ist, bot sich diese Exkursion in den nahegelegenen Landkreis geradezu an.

Nachfolgend zwei Berichte von Schülern der 6d:

Dort angekommen erzählte uns der Kreisarchäologe, Herr Richter, zuerst anhand von Papptafeln mit Bildern viele spannende Fakten über die Bronzezeit. Zum Beispiel berichtete er darüber, dass damals viele Völker in der Umgebung der heutigen Stadt Landshut lebten. Da Holz zu dieser Zeit der wichtigste Rohstoff war, ging der Baumbestand in unserer Region drastisch zurück. Sehr interessant fand ich auch, dass aufgrund der Bronzeherstellung die Handelsrouten bereits zu dieser Zeit von England bis in den Orient reichten. Das Zinn etwa wurde aus England bezogen.

Anschließend besichtigten wir die Ausgrabungsstätte. Herr Richter zeigte uns zuerst ein Skelett, dem



die Archäologen den Arbeitstitel „Dorothe“ gegeben haben. Am Becken oder am Schädel zeigt sich, ob es sich um eine Frau oder einen Mann handelt. Ähnlich der Jahresringe am Baum kann man außerdem an den Zähnen des erhaltenen Gebisses erkennen, wie alt eine Person geworden ist und wie gesund sie gelebt hat. Der Archäologe zeigte uns auch einen Schädel ohne Unterkiefer, der in einer Grube lag. Eine weitere Grube enthielt Keramikscherben, die ein Gesamtgewicht von 30 kg hatten. Die Scherben wurden damals

mutwillig zerstört und verbrannt.

Beim Verlassen der Grabungsstätte hatten wir eine zentimeterdicke Schlammschicht an unseren Schuhen kleben, da es die Tage zuvor fast durchgehend geregnet hatte. Wir bekamen von Herrn Richter mehrere Wassereimer und Bürsten, um unsere Schuhe – genau wie ein Archäologe nach getaner Arbeit – gründlich zu reinigen.



Nach dem Besuch der Grabungsstätte durften wir noch praktisch arbeiten: Im Archäologischen Museum in Essenbach bedienten wir Bohrmaschinen der damaligen Zeit oder bekamen kleine Feuersteine, die durch die richtige Bearbeitung zu Speerspitzen wurden. Bevor wir mit dem Bus wieder nachhause fuhren, besichtigten wir noch das Obergeschoss des Hauses, wo einige der archäologischen Funde der Ausgrabungen aus Essenbach ausgestellt sind.

Das war ein gelungener Ausflug!

*Leopold Nirmaier*

Zu Beginn zeigte uns der Archäologe Luftaufnahmen der Stelle, an der aktuell die Grabungen stattfinden. Er hatte außerdem das Bild einer ca. 15cm langen Bronzenadel dabei, welche die reichen Menschen früher benutzten, um ihr Tuch, das sie als Jacke trugen, zu schließen.

Anschließend wurden wir auf das Grabungsgelände geführt. Gezeigt wurde uns zuerst ein gut erhaltener Skelettfund. Damals wurden sog. Hockerbestattungen durchgeführt. Dabei werden die Toten mit angewinkelten Armen und Beinen hingelegt. Die Ausrichtung der Leiche erfolgte, je nachdem, ob Mann oder Frau, in unterschiedlichen Himmelsrichtungen.

Nach der Besichtigung auf dem Freigelände ging es ins Heimathaus. In zwei Dachgeschossräumen konnten wir uns ein Bild von fast 7.500 Jahren Geschichte des Isartals machen. Für uns zu sehen waren Keramiktöpfe und Schwerter.

Für mich war es spannend, zu sehen, wie die Menschen damals vor tausenden von Jahren gelebt haben.

*Niklas Paetsch*

